

MIT

Modularisierte **I**CF-basierte **T**eilhabeplanung

in den Segeberger Wohn- und Werkstätten



Körperfunktionen (b)

Aktivitäten und Partizipation (d)

ICF

**MIT
Kerndatensätze
80 -110 Items**

**ICF
1424 Items Vollversion
362 Items Kurzversion**

Körperstrukturen (s)

Umweltfaktoren (e)

MIT

**Hilfebedarfs-
ermittlung**

**Berufs-
bildungsbereich**

Arbeitsbereich

**Unterstützte
Beschäftigung**

Tagesförderstätte

Wohnen

**Ambulant
betreutes Wohnen**

Freizeit

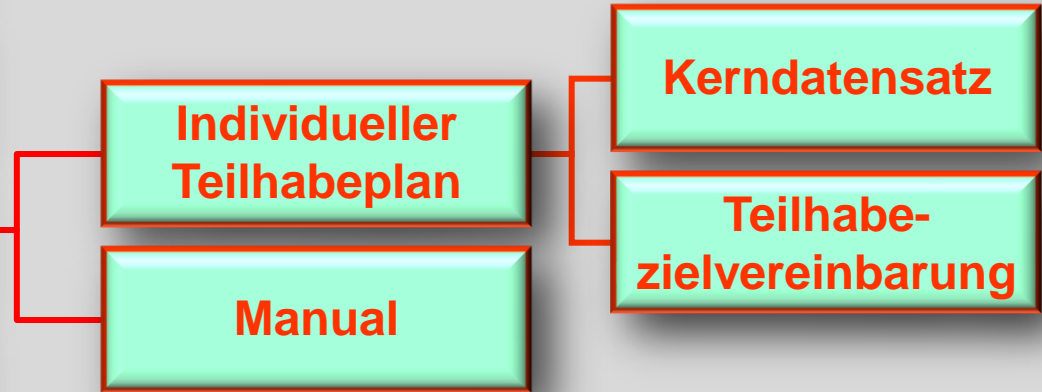
Module



MIT



Module



ICF-basierte Teilhabeplanung

1. Angaben zur Person

Name: geb. am:

Aufnahme am:
Teilhabezielvereinbarung von: bis:

2. Art und Auswirkung der Behinderung:

Diagnose:

Funktionseinschränkungen/Ressourcen nach ICF/Auswirkung:

3. Ergebnisse vorausgegangener Förderempfehlungen (z.B. Schulabschluss, vorherige Therapien, Praktika ...) / Praktika im Zeitraum der letzten Teilhabezielvereinbarung

	Fremdeinschätzung durch Mitarbeiter (FE); Selbsteinschätzung durch Klienten (SE)	FE	SE	Bemerkung
Körperfunktionen				
Mentale Funktionen - insb. Kognition und Sozio-Emotionalität				
b114	Funktionen der Orientierung	.3	.2	räuml. Orient. gut, zeitl. Orient kaum vorh.
b117	Funktionen der Intelligenz	.2		
b126	Funktionen von Temperament und Persönlichkeit - insb. Persönlichkeit	.3	.1	
b1263	Psychische Stabilität	.3		
b1266	Selbstvertrauen - außerdem Durchsetzungsvermögen	.3		
b130	Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs - insb. Antrieb	.3		
b140	Funktionen der Aufmerksamkeit - außerdem Konzentration	.3		benötigt Einzelarbeitsplatz
b144	Funktionen des Gedächtnisses - außerdem Merk- und Aufnahmefähigkeit	.2		
b1470	Psychomotorische Kontrolle - insb. Reaktionsgeschwindigkeit	.1	.0	
b1640	Das Abstraktionsvermögen betreffende Funktionen - insb. Vorstellung	.3		
b1642	Das Zeitmanagement betreffende Funktionen - insb. Pünktlichkeit	.4	.2	
b1644	Kritische Kontrolle	.3	.1	
b1648	höhere kognitive Funktionen, anders bezeichnet - Einsichtsvermögen	.1	.0	läßt sich motiviert auf die Fördermaßnahme ein, obwohl Außenarbeitsplatz angestrebt wird
b1800	Selbstwahrnehmung - insb. Selbstwahrnehmung incl. der eigenen	.3		

	Fremdeinschätzung durch Mitarbeiter (FE); Selbsteinschätzung durch Klienten (SE)	FE	SE	Bemerkung
Körperfunktionen				
Mentale Funktionen - insb. Kognition und Sozio-Emotionalität				
b114	Funktionen der Orientierung	.3	2	räuml. Orient. gut, zeitl. Orient kaum vorh.
b117	Funktionen der Intelligenz	.2		
b126	Funktionen von Temperament und Persönlichkeit - insb. Persönlichkeit	.3	1	
b1263	Psychische Stabilität	.3		
b1266	Selbstvertrauen - außerdem Durchsetzungsvermögen	.3		
b130	Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs - insb. Antrieb	.3		
b140	Funktionen der Aufmerksamkeit - außerdem Konzentration	.3		benötigt Einzelarbeitsplatz
<p>ICF: Funktionen, die die Fokussierung auf einen externen Reiz oder auf innere Vorgänge für eine geforderte Zeitspanne betreffen</p> <p>MIT: Funktion, sich über einen geforderten Zeitraum einem bestimmten Reiz zuzuwenden und dabei störende Umgebungsreize auszublenden und gleichzeitig situationsrelevante zusätzliche Reize wahrzunehmen</p> <p>MIT-ES: Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - viele verschiedene Dinge, Vorgänge usw. wahrnehmen und - mich dabei auf eine bestimmte Aufgabe so lange, wie es nötig ist, konzentrieren und - ich kann Störungen (z. B. sprechende Kollegen, Straßenlärm) nicht beachten, und - ich kann aber zusätzliche Dinge, Vorgänge usw. wahrnehmen, wenn sie für meine Aufgabe oder mich wichtig sind. 				

p130	Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs - insb. Antrieb	.3	
p140	Funktionen der Aufmerksamkeit - außerdem Konzentration	.3	benötigt Einzelarbeitsplatz

- .3:** Ist **nur** in der Lage,
- sich auf eine einfachste Aufgabe über einen kurzen Zeitraum konzentrieren,
 - und braucht **Unterstützung**, um störende Umgebungsreize auszublenden,
 - und situationsrelevante zusätzliche Reize wahrzunehmen
- .4:** Ist **nicht** in der Lage,
- sich auch auf eine einfachste Aufgabe über einen ganz kurzen Zeitraum konzentrieren,
 - und ist **trotz Unterstützung** völlig reizoffen und ablenkbar
- .8:** Es besteht ein **Problem** bei Konzentration und Aufmerksamkeit, es kann aber in seinem **Ausmaß** und dem benötigten **Hilfebedarf** (noch) **nicht eingegrenzt** werden.
- .9:** Dieser Wert kann **nicht verwendet** werden, da dieses Item **immer** anwendbar ist.

- .3:** Ich **kann**
- mich **nur** auf eine einfachste Aufgabe eine kurze Zeit lang konzentrieren und
 - ich kann **nur mit Hilfe** Störungen (z. B. sprechende Kollegen, Straßenlärm) nicht beachten und
 - **nur mit Hilfe** zusätzliche Dinge, Vorgänge usw. wahrnehmen, wenn sie für meine Aufgabe oder mich wichtig sind.
- .4:** Ich kann mich **trotz Hilfe nicht**
- auf eine einfachste Aufgabe für eine ganz kurze Zeit konzentrieren
 - denn ich reagiere sofort auf alles, was um mich herum passiert, auch wenn mich das ganz unruhig macht.
- .8:** Ich habe **Schwierigkeiten**, weil ich nicht genau weiß,
- **wie gut** ich mich konzentrieren kann und
 - **wie gut** ich Störungen ausblenden kann und
 - **wie gut** ich zusätzliche Dinge, Vorgänge usw. wahrnehmen kann, wenn sie für meine Aufgabe oder mich wichtig sind,
 - aber ich weiß auch nicht, **wie Hilfe** sein müsste, dass ich es weiß.

MIT - Arbeitsbereich						Seite 7	
						Datum:	
5. Teilhabezielvereinbarung							
Extrakt		Grabsziel	Qualifizierungsschritt + Mittel, Methoden,	Um- setzung bir	Hdz. MaßK	Ergebnir	Hdz. MaßK/ SD
Körperfunktionen	Sozial- Emotion- alität, Kognition, Verhalten in Arbeits- situationen						
	Sensarik, Motorik						
Körper- strukturen							
Name der/des Klienten							
MIT - Arbeitsbereich						Seite 8	
						Datum:	
Extrakt		Grabsziel	Qualifizierungsschritt + Mittel, Methoden,	Um- setzung bir	Hdz. MaßK	Ergebnir	Hdz. MaßK/ SD
Aktivitäten und Partizipation (Teilhabe)	Lernen und Wissensan- wendung, allgemeine Aufgaben und Anforder- ungen, Kommuni- kation, Mo- tivation, Selbst- organisation						
	Mündliche Lehren, interpersonelle Interaktion und Beziehungen + Bedürfnisse Lehren, Beziehungen, Antrieb und Beziehungen						
Umwelt- faktoren							

5. Teilhabezielvereinbarung

Extrakt		Grobziel	Qualifizierungsschritte Mittel, Methoden, konkretes Ziel	Um- setzung bis	Hdz. Ma/K	Ergebnis	Hdz. Ma/K/S D
Körperfunktionen	Sozio- Emotionalität, Kognition, Verhalten in Arbeits- situationen	b140 .3 Funktionen der Aufmerksamkeit - außerdem Konzentration benötigt Einzelarbeitsplatz	Ist in der Lage, in einer Kleinstarbeitsgruppe von 3-4 Personen zu arbeiten, ohne sich durch die Tischgespräche ablenken zu lassen	Jan 11	CS/FL	Ich teile mir meinen Ar- beitstisch mit PM. Wenn er mit mir gemeinsam arbeitet und mir die Werkstücke weitergibt, schaffe ich es, mich zu konzentrieren. Wenn ich eine eigene Arbeit mache, dann lasse ich mich durch unsere Gespräche ablenken.	CS/FL/ AL
	Sensorik, Motorik	b210 .3 Funktionen des Sehens (Sehsinn) eingeschränktes Gesichtsfeld, Tunnelblick, kann kleine Gegenstände nicht erkennen	Ausrüstung des Arbeitsplatzes mit einer Tageslichtlampe	Mrz 10	CS/FL	Mein Arbeitsplatz hat eine eigene Tageslichtlampe, ich kann jetzt auch kleinere Dinge besser erkennen.	CS/FL/ AL

MIT

Dokumentationswesen in den Segeberger Wohn- und Werkstätten

- **MIT** wird ca. 1x jährlich von den MitarbeiterInnen der verschiedenen Bereiche bzw. Sozialen Diensten in Zusammenarbeit mit den KlientInnen ausgefüllt.
- **MIT** ist Teil der
 - Begleitmappe in Berufsbildungs- und Arbeitsbereich,
 - Dokumentationsmappe für Tagesstrukturierung und Pflege in der Tagesförderstätte,
 - und Dokumentation in der Wohnstätte und beim Ambulant betreuten Wohnen.
- **MIT** ist Basis für die Erstellung von Berichten an die Kostenträger.

Implementierungsprozess

- **MIT** wurde in einem kleinen Team entwickelt, dabei übernahm ein Mitglied strategische Aufgaben, die anderen beiden die fachliche Erarbeitung und die Rolle der Multiplikatoren.
- Für **MIT** wurden ca. 100 MitarbeiterInnen aus der eigenen Einrichtung sowie 70 weitere aus anderen Einrichtungen im Rahmen von 20 pc-gestützten Schulungen geschult . Dieser Prozess dauerte etwa ein halbes Jahr.
- **MIT** erfreut sich einer hohen Akzeptanz bei den MitarbeiterInnen, da sie einerseits einen eigenen Zuwachs an Fachlichkeit beobachten und sie sich andererseits durch die Einarbeitung ihrer Rückmeldungen in den Prozess eingebunden fühlen.
- **MIT** findet bisher große Resonanz bei der Vorstellung auf anderen Kongressen sowie beim eigenen Fachtag.

Wissenschaftliche Begleitung

- durch die **Christian-Albrechts-Universität zu Kiel**
- **Testgütekriterien**
 - **Reliabilität**
 - **Objektivität**
 - **Validität**
 - **Stichprobe: 129 KlientInnen, davon ca. 30 von 2 MitarbeiterInnen unabhängig blind-kreuzbefundet**
- **wird laufend fortgeführt**

MIT

Korrelationen im Bereich Körperfunktion

- kognitive Funktionen

b1140	Orientierung zur Zeit
b1141	Orientierung zum Ort
b117	Funktionen der Intelligenz
b1264	Offenheit gegenüber neuen Erfahrungen (Neugier)
b140	Funktionen der Aufmerksamkeit (Konzentration)
b144	Funktionen des Gedächtnisses (Merk- und Aufnahmefähigkeit)
b1640	Das Abstraktionsvermögen betreffende Funktionen (Vorstellung)
b1644	Kritische Kontrolle
b1800	Selbstwahrnehmung (inkl. der eigenen Fähigkeiten)

niedrig

hoch



MIT

Korrelationen im Bereich Körperfunktionen

- kognitive und sozio-emotionale Funktionen

b1262	Das Einsichtsvermögen betreffende Funktionen (Gewissenhaftigkeit)
b1266	Selbstvertrauen (Durchsetzungsvermögen)
b1267	Zuverlässigkeit (bei Absprachen)
b130	Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs
b140	Funktionen der Aufmerksamkeit (Konzentration)
b1470	Psychomotorische Kontrolle (Reaktionsgeschwindigkeit)
b1640	Das Abstraktionsvermögen betreffende Funktionen (Vorstellung)
b1641	Das Organisieren und Planen betreffende Funktionen (Handlungsplanung)
b1644	Kritische Kontrolle
b1645	Das Urteilsvermögen betreffende Funktionen (Erkennen und Umgang mit Gefährdungen)

niedrig

hoch



Korrelationen im Bereich Aktivitäten und Teilhabe

- verschiedene Arbeitsfähigkeiten

d155	Sich Fertigkeiten aneignen
d1550 ₁	Werkzeuggebrauch
d198 ₁	Wiegen und Messen
d2102	Eine Einzelaufgabe unabhängig übernehmen (Selbständiges Arbeiten)
d2103	Eine Einzelaufgabe in einer Gruppe bewältigen (Teamfähigkeit, Kooperation)
d2400	Mit Verantwortung umgehen
d298 ₁	Ausdauer
d298 ₁	Arbeitstempo
d360	Kommunikationsgeräte u. -techniken benutzen (Telefon, Computer etc.)
d429 ₂	Körperliche Dauerbelastung
d4402	Einen Gegenstand handhaben (Verarbeitung von Material etc.)
d7400	Mit Autoritätspersonen umgehen
d7402	Mit Gleichrangigen umgehen

niedrig

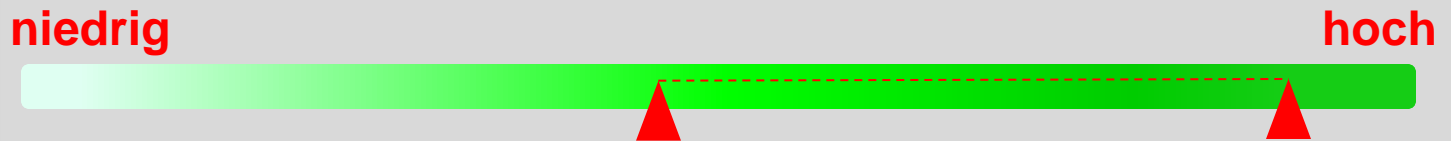
hoch



MIT

Interrater-Korrelationen

bei Blind-Kreuzbefundungen von KlientInnen durch
2 MitarbeiterInnen



MIT

- liegt als Version mit integrierter „Einfacher Sprache“ vor.
- ermöglicht durch die PC-Version eine kompakte und einfache Übertragung der ICF in die verschiedenen Bereiche der Eingliederungshilfe.
- kann in bestehende Dokumentationssysteme integriert werden und ist mit anderen Testverfahren wie hamet 2 oder MELBA kompatibel.
- ist Basis für eine gemeinsame Planung von Teilhabezielen mit KlientInnen und Kostenträgern.
- erscheint nach den ersten Auswertungen der wissenschaftlichen Begleitforschung als ein valides Befundsystem, das die vertiefte Erforschung von Zusammenhängen von Behinderung mit Einschränkungen in der Teilhabe ermöglicht.

Ausblick

- Für **MIT** wird die Umwandlung in eine Datenbank vorbereitet, die auch für andere Datenbanken z.B. der Beschäftigtenverwaltung kompatibel ist.
- **MIT** wurde inzwischen auch in anderen Einrichtungen implementiert.
- **MIT** findet mit dem Kreis Segeberg einen ersten Interessenten auf Seiten der Kostenträger, der sich auch mit eigenen Vorschlägen an der Gestaltung des Instruments engagiert.

MIT

Vielen Dank !